



VERBAND
DEUTSCHER
INDUSTRIE
DESIGNER

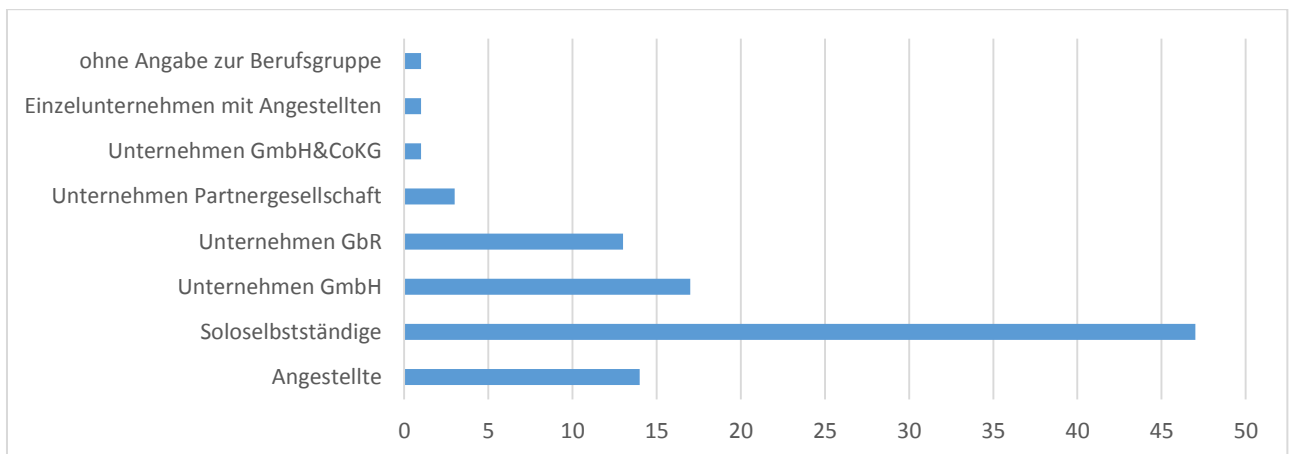
VDID BLITZUMFRAGE 2021

Statistische Erhebungen und Analysen gibt es in Corona-Zeiten viele. Der VDID wollte es für den Berufsstand der Designer*innen im Bereich Industrie-, Produkt- und UX-Design genauer wissen und hat im März 2021 seine 450 Mitglieder befragt, von denen rund 100 an der Umfrage teilgenommen haben. Das Ergebnis zeigt Erhebungen zur derzeitigen Auftragslage, Einschätzungen für 2021, welche Felder hauptsächlich von den Umsatzrückgängen betroffen sind, welche Hilfspakete in Anspruch genommen wurden und zum Schluss wird ein Blick in die Zukunft.

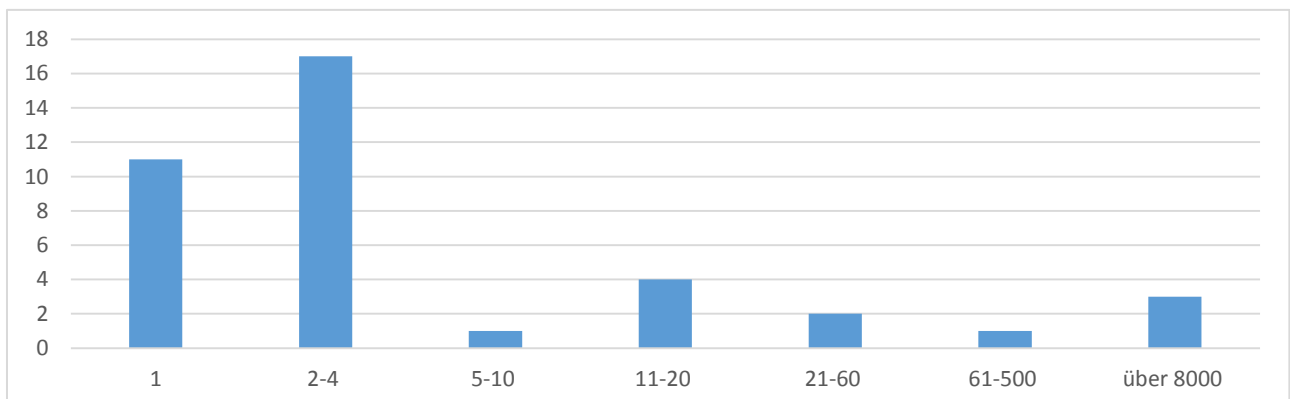
Wir danken allen Teilnehmer*innen, dass Sie sich die Zeit genommen haben!

Stefan Eckstein, VDID Präsident

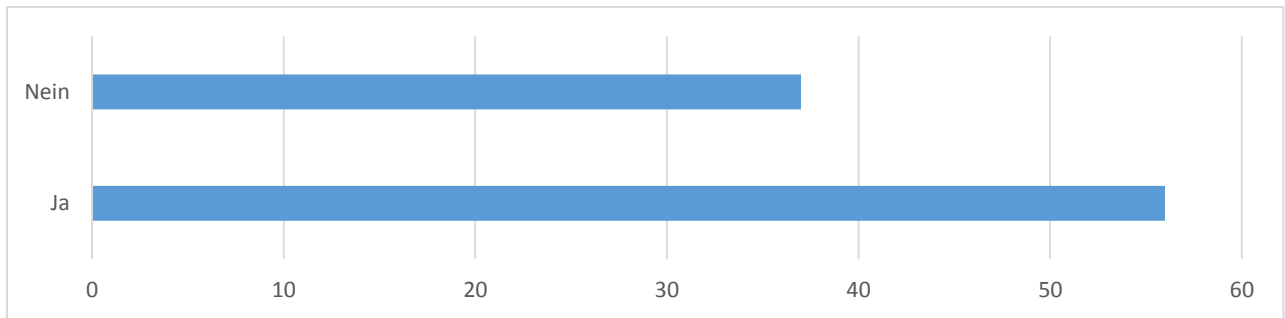
1. Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?



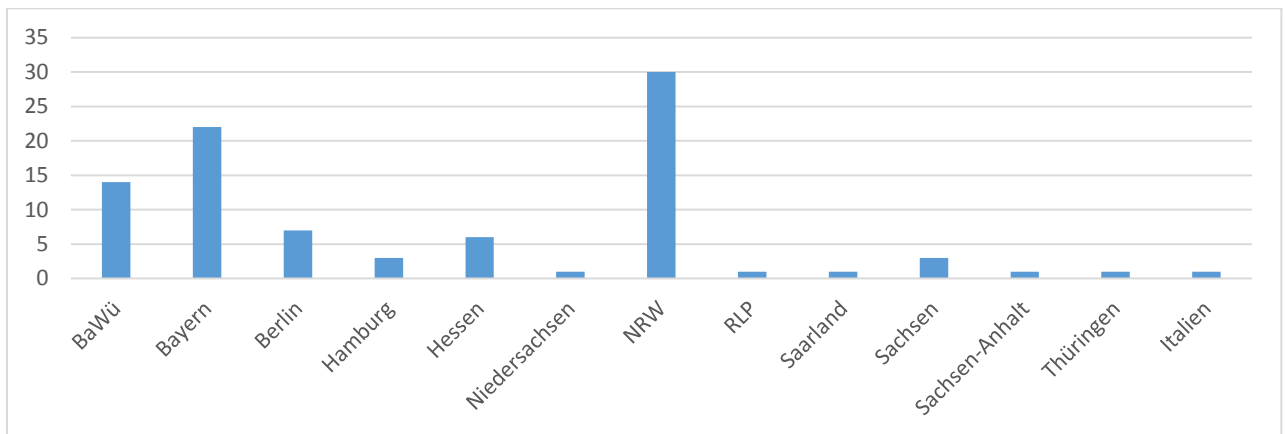
2. Wie viele Personen sind in Ihrem Unternehmen beschäftigt?



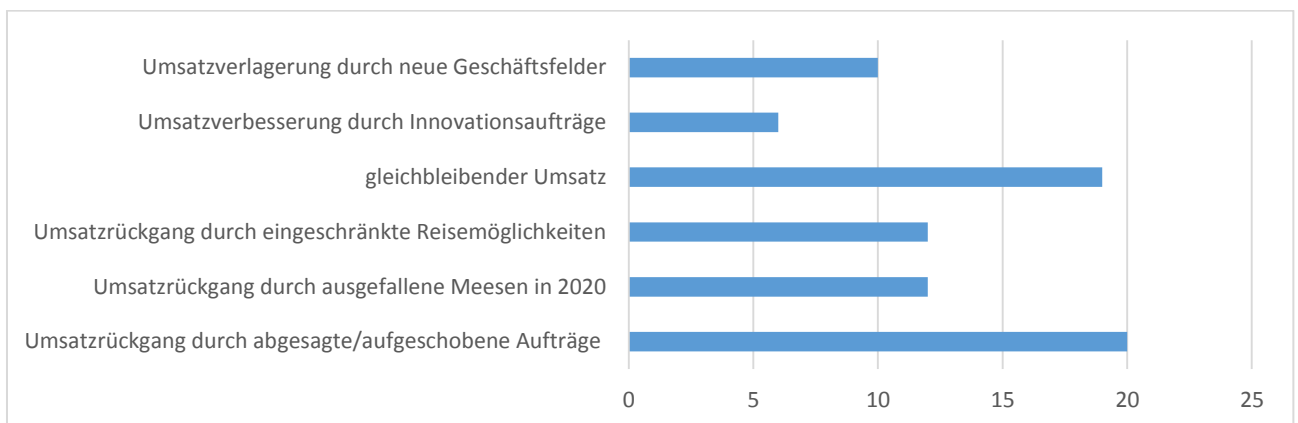
3. Ich/Wir beschäftige/n Freelancer, Minijobber, Angestellte



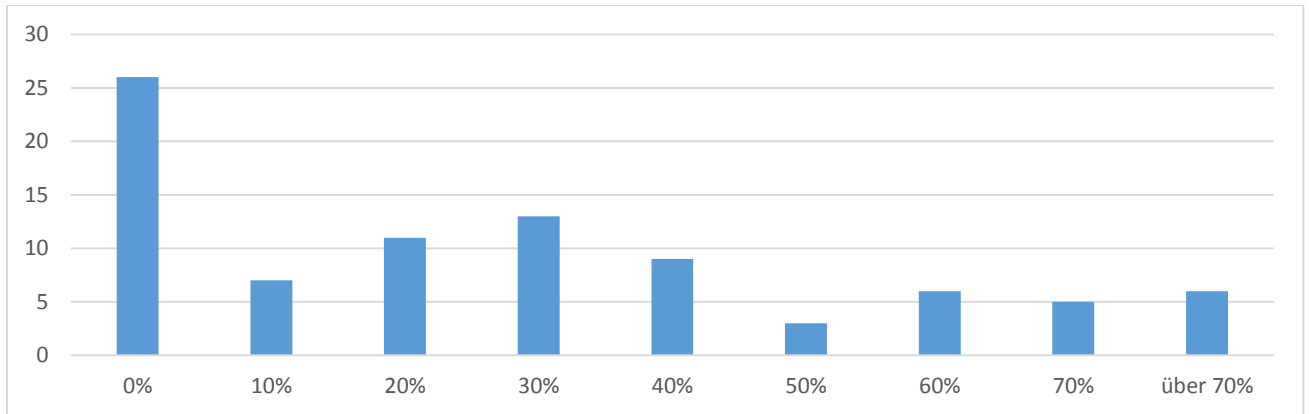
4. Ihr Bundesland?



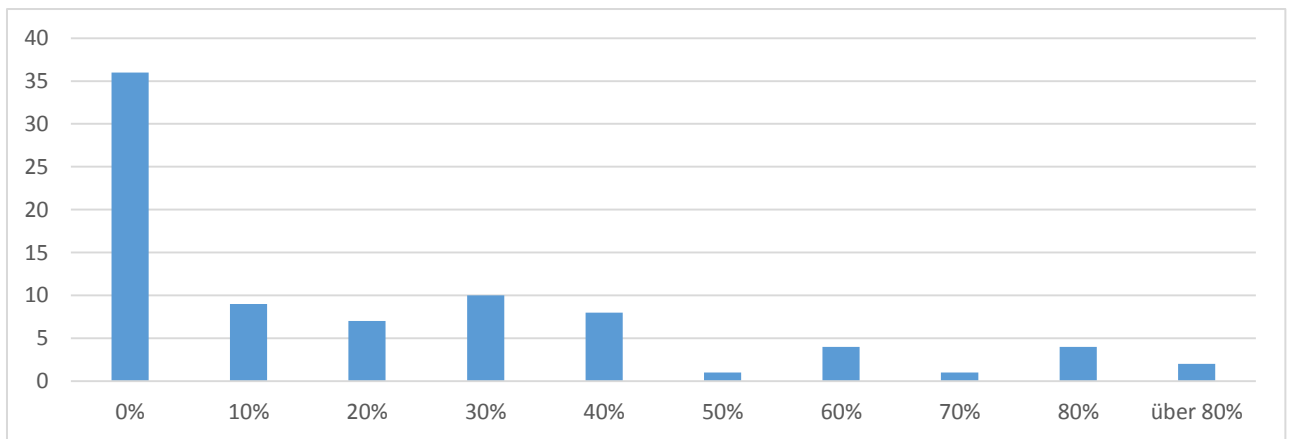
5. Wie ist die derzeitige Auftragslage?



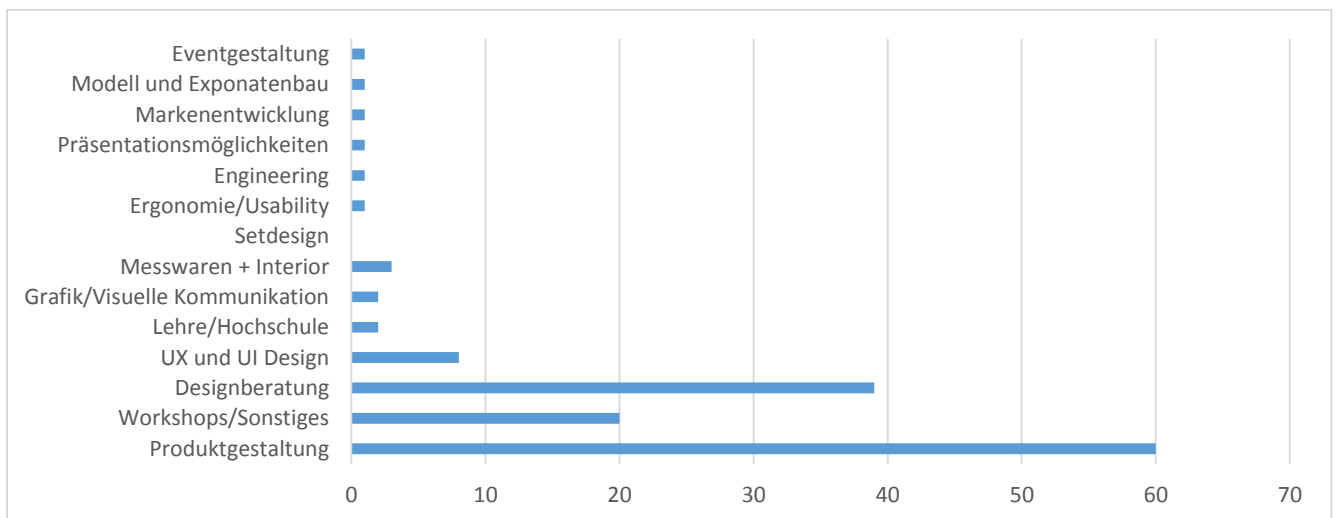
6. Ich erwarte für 2021 einen Umsatzrückgang in Höhe von:



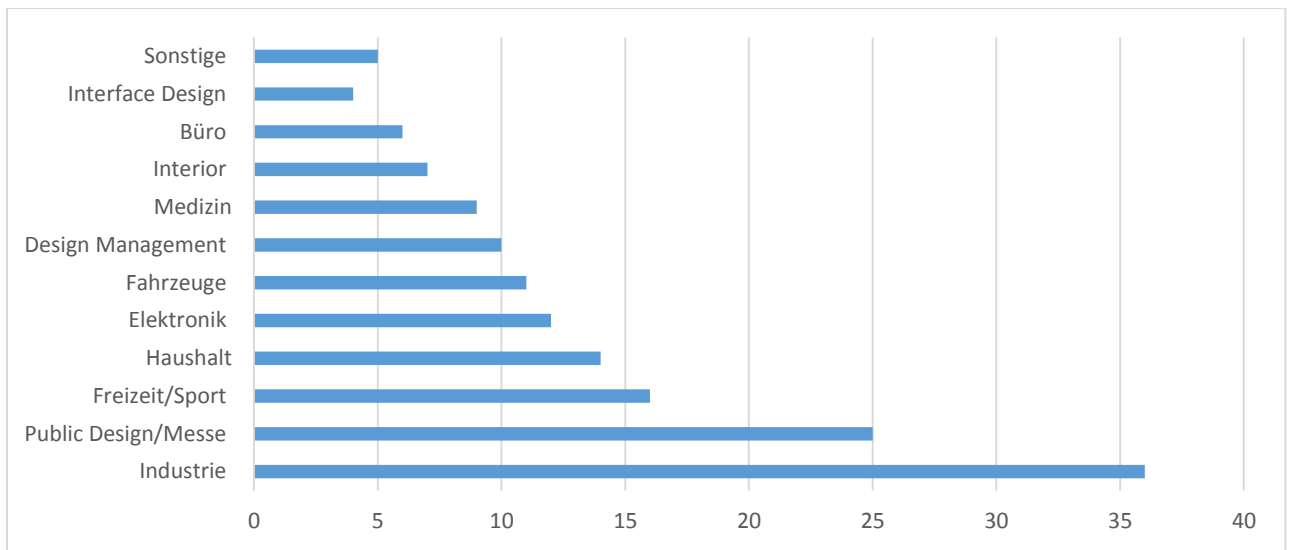
7. Ich habe derzeit Stornierungen bzw. nicht erfüllbare Aufträge in Höhe von:



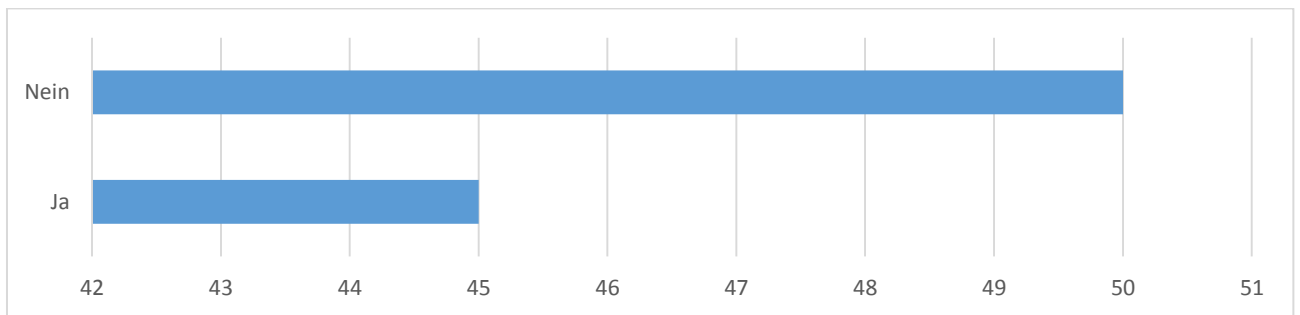
8. Welche Felder Ihrer Tätigkeit sind hauptsächlich von den Umsatzrückgängen betroffen?



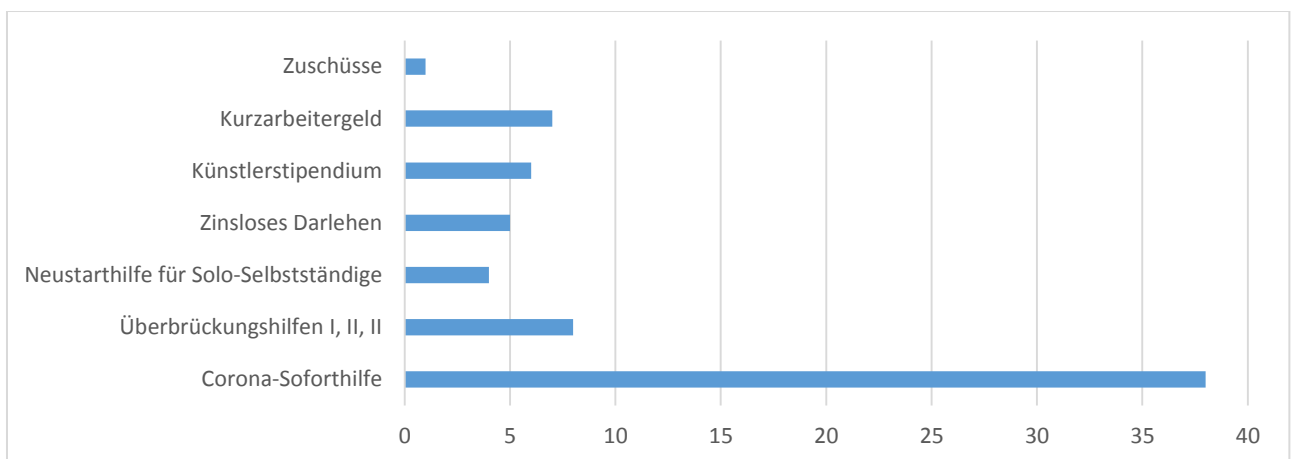
9. Bei welchen Branchen verzeichnen Sie Rückgänge bei der Auftragsvergabe?



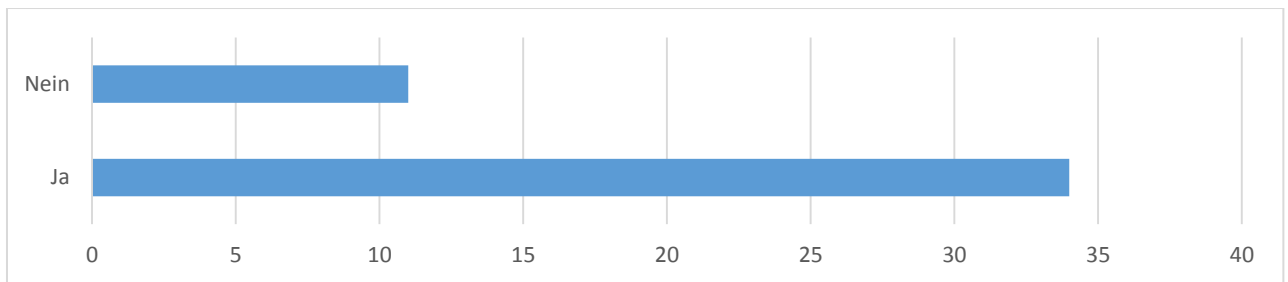
10. Haben Sie Hilfe vom Bund oder Landesregierung in Anspruch genommen?



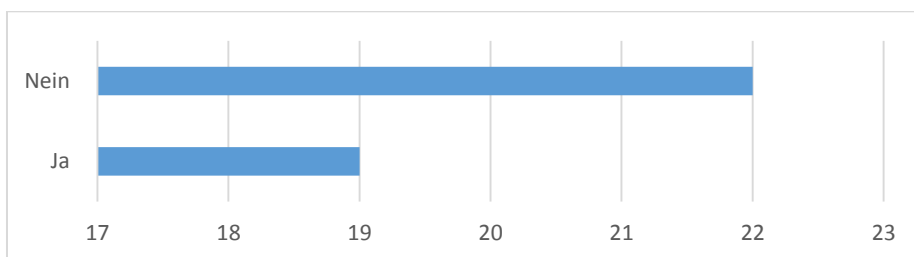
11. Welches Hilfspaket, das seitens der Bundesregierung bzw. Ihrer Landesregierung bereitgestellt wurde, haben Sie in Anspruch genommen?



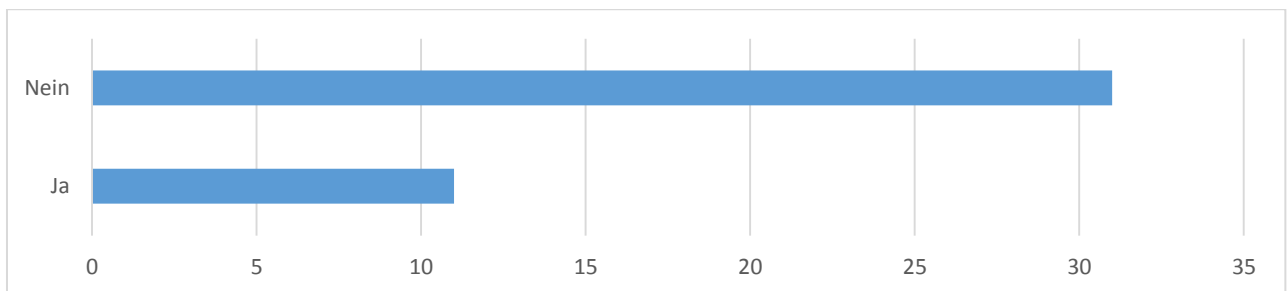
12. Konnten Sie damit Ihre bisherigen laufenden Kosten/Betriebskosten decken?



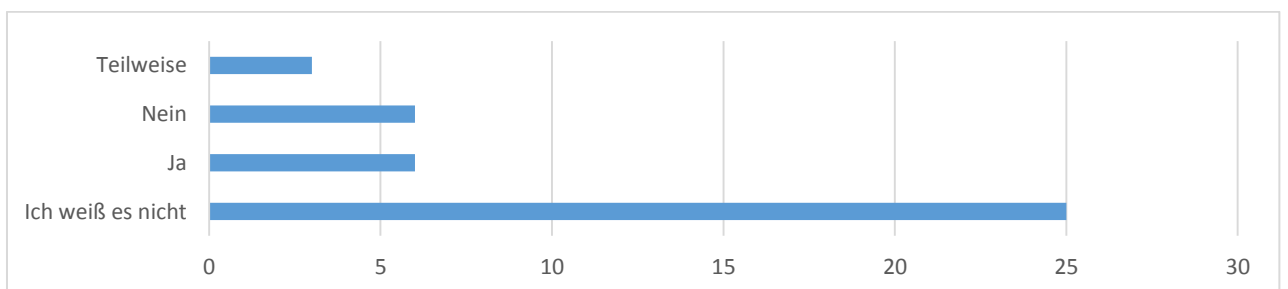
13. Konnten Sie sich davon Lohn auszahlen?



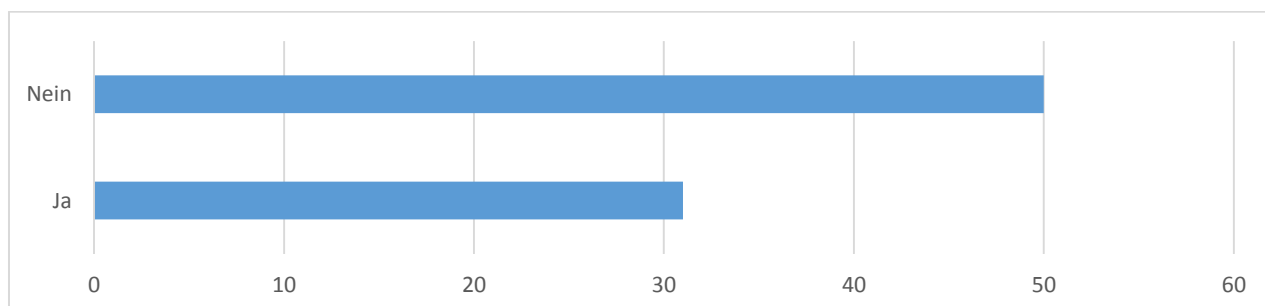
14. Haben Sie eine Mitteilung zur Rückzahlungsprüfung erhalten?



15. Müssen Sie die Hilfen zurückzahlen?



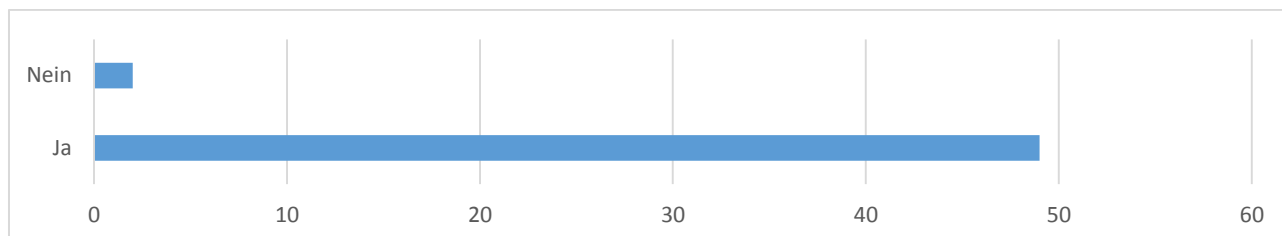
16. Benötigen Sie voraussichtlich in 2021 Hilfe/Unterstützung?



17. vielleicht, weil:

Ein Umsatzrückgang und damit einhergehend, ob Hilfe/Unterstützung benötigt wird, ist für die Befragten zum großen Teil schwer prognostizierbar. Das hängt u. a. von der Auftragslage mit Bestandskunden ab. Da Netzwerkveranstaltungen und Messen zwecks Akquise weggefallen sind, ist die Auftragsentwicklung momentan unsicher. Diese Faktoren sind mitentscheidend, ob auch in 2021 weitere Hilfen in Anspruch genommen werden müssen.

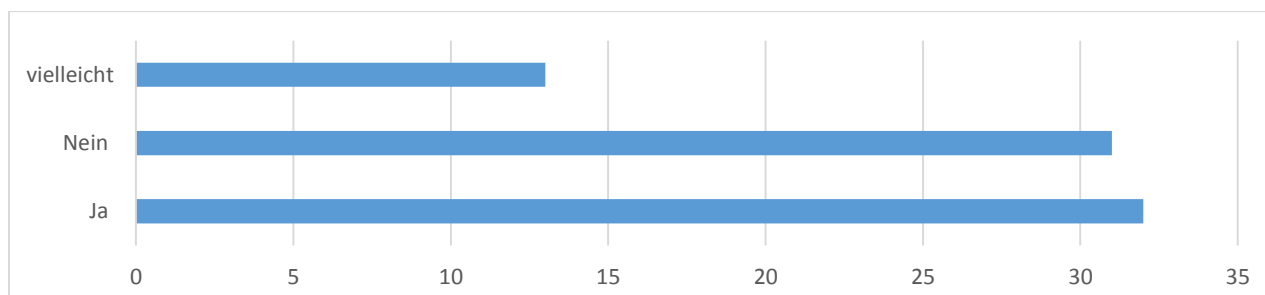
18. Können Sie Ihre Selbstständigkeit, Ihr Unternehmen/Designbüro, Ihre Anstellung auch in 2021 fortführen?



19. vielleicht, wenn:

Die Chancen, die Selbstständigkeit weiterführen zu können, sind an folgende Bedingungen geknüpft: - Inanspruchnahme staatlicher Hilfen – Verwendung privater Reserven – neue Aufträge und neue Geschäftsbeziehungen

20. Planen Sie aufgrund der Corona-Pandemie künftig Änderungen in Ihrer selbständigen Tätigkeit?



21. Welche Maßnahmen würden helfen, wenn die bisherigen Akquisemöglichkeiten wie Messebesuche, direkter Kundenkontakt auf längere Zeit nicht gegeben sind?

Bei den Maßnahmen, die bei längerem Wegfall bisheriger Akquisemöglichkeiten, helfen würden, ist eine Unterteilung in zwei Phasen zu erkennen:

Phase der Absicherung und Neuausrichtung

Wichtig ist, die bei Industriedesigner*innen weit verbreitete Arbeitsweise als Soloselbstständige in einem Netzwerk Gleichgesinnter abzusichern, um Betriebsschließungen und eine Abwanderung in berufsfremde Bereiche auf Grund einer finanziellen Notlage zu verhindern. Soloselbstständige benötigen oft einen großen Anteil ihrer Einnahmen für ihren Lebensunterhalt. Betriebskosten fallen oft nur in einem geringen Umfang an, da sich das Büro im eigenen Haushalt befindet.

Sollte für die Designwirtschaft weiterhin Unterstützung in Form von Zuschüssen und Fördermitteln benötigt werden, werden diese – stichwortartig - wie folgt benannt: Grundeinkommen, Reduzierung bzw. Übernahme von Beiträgen zur Künstlersozialkasse, unbürokratische staatliche Hilfestellung, direkte regionale Ansprechpartner z. B. bei IHKs für Förderprogramme, Digitalmarketing, regionale Vernetzungen in Form von Speed Dating Designer/VDID/IHK. Förderung digitaler Tools

Phase der Transformation und Umsetzung

Um Design in KMUs mehr als bisher zu implementieren, bedarf es eines Zusammenspiels von Unternehmen und Designern. Denkbar ist der Start einer Kampagne, um Unternehmen bei Projekten zu fördern, wo mit der Einbindung von Industrial – und UX Design nachhaltige Innovationen marktfähig gemacht werden. Beispiele wie Beratungsgutscheine für Designleistungen, Förderung digitaler Tools und Software, Unterstützung für Transformations- und Innovationsprozesse wurden dieser Phase ebenfalls zugerechnet.

22. Welche Zukunftsinvestitionen z. B. in Fort- und Weiterbildung streben Sie an?

Voraussetzung für Zukunftsinvestitionen sind die finanziellen Möglichkeiten. Die Befragten gaben folgende Schwerpunktthemen an: Mit Priorität wurde das Thema Digitalisierung genannt.

Weiterbildung in den Bereichen Digitalisierung, Design Thinking, UX Design, Erlernen von Visualisierung von Renderings, Fortbildung im Bereich Präsentationstechnik. Gewünscht wird auch die Verbesserung digitaler und analoger Arbeitsprozesse,

Zukunftsinvestitionen werden gesehen im Aufbau der Eigenmarke, Ausbau attraktiverer Einkommensmöglichkeiten, Einstellung neuer Mitarbeiter, Verbesserung von 3D Design, CAD-Tools.

23. Wie sollte diesbezüglich eine gezielte Ausrichtung von Förderprogrammen aussehen?

Zukünftige Förderprogramme sollten in Form von Zuschüssen gewährleistet werden, da noch nicht absehbar ist, ob nach der Krise ausreichend Geld vorhanden ist, um diese zurückzuzahlen. Die Förderanträge sollten unbürokratisch und für Antragsteller ohne Unterstützung eines Steuerberaters durchgeführt werden. Hinzu kommt der Wunsch nach veränderten Abschreibungsmöglichkeiten für Investitionen (Stichwort Home Office).

Begrüßt würde die Schaffung eines spezifischen Hilfsfonds für die Designbranche inklusive freischaffender Künstler, die weiterreichen als die Corona-Hilfen, rückzahlbar je nach finanzieller Situation.

Bereits bestehende Förderprogramme wie beispielsweise „Digital Jetzt“, www.digitaljetzt-portal.de sollten optimiert werden bzw. Auflage neuer Programme unter dem Stichwort Digitalisierung, VR und AI Forschung. Wie bereits unter 21. beschrieben, Start einer Kampagne, um Unternehmen bei Projekten zu fördern, wo mit der Einbindung von Industrial- und UX Design nachhaltige Innovationen marktfähig gemacht werden. Beispiele wie Beratungsgutscheine für Designleistungen, Förderung digitaler Tools und Software, Unterstützung für Transformations- und Innovationsprozesse

VDID Geschäftsstelle



VERBAND DEUTSCHER
INDUSTRIE DESIGNER E.V.

Markgrafenstraße 15
10969 Berlin
T +49 30 74 07 85 56
F +49 30 74 07 85 59
mail@vdid.de
www.vdid.de

[Hinweise zur Datenverarbeitung](#)